

Klimakrise und Gesundheit

12.8. 'Ecological grief': Greenland residents traumatised by climate emergency

Life on thin ice: mental health at the heart of the climate crisis

Islanders are struggling to reconcile impact of global heating with traditional way of life, survey finds

<https://www.theguardian.com/world/2019/aug/12/greenland-residents-traumatised-by-climate-emergency?>

22.8. The health crisis that comes with climate disruption

Scientists and doctors unite in call to act on climate change to protect human health.

Der Beitrag in der Irish Times behandelt, warum die Klimakrise auch eine Gesundheitskrise ist und dass Gesundheit in die Klimapolitik stärker einbezogen werden muss. Er bezieht sich dabei vor allem auf den letzten European Academies Science Advisory Council (EASAC) Report *The Imperative of Climate Action to Protect Human Health*.

<https://www.irishtimes.com/news/science/the-health-crisis-that-comes-with-climate-disruption-1.3985894>

28.8. This September, Join the Global #Climatestrike

Ein internationaler Aufruf zur Teilnahme der Gesundheitsberufe am globalen Klimastreik, initiiert von der Global Climate and Health Alliance (GCHA). Darin heißt es:

Climate Change will impact health for generations to come. On September 20th and 27th, students and supporters all over the world are hitting the streets to call for bold action to stop climate change.

Health Professionals have a critical role to play in these actions. We are not calling on health professionals to go on strike, particularly those with patient duties. Health workers can support the students by attending the strikes and/or by taking action in their workplaces. Dort findet sich, neben Hinweisen auf Aktionen in Australien und Großbritannien, auch unser Health for Future Aufruf auf Englisch.

<https://www.health4climatestrike.net>

<https://healthforfuture.de>

Klimawissenschaft und Planetare Gesundheit

19.8 Iceland holds funeral for first glacier lost to climate change

Iceland has marked its first-ever loss of a glacier to climate change as scientists warn that hundreds of other ice sheets on the subarctic island risk the same fate.

“By memorialising a fallen glacier, we want to emphasise what is being lost – or dying – the world over, and also draw attention to the fact that this is something that humans have ‘accomplished’, although it is not something we should be proud of.”

<https://www.theguardian.com/world/2019/aug/19/iceland-holds-funeral-for-first-glacier-lost-to-climate-change?>

19.8. **Wie wir unsterblich werden**

Island hat sich von dem Gletscher Okjökull verabschiedet – und die Zeitgenossen mit einer Gedenktafel an ihre Verantwortung für den Klimawandel erinnert.

Ein Kommentar von Ambros Waibel.

"Der Okjökull ist schon weg, so wie ja auch die verbliebenen Gletscher in Deutschland sich verabschieden. Der Klimawandel ist deswegen ein so faszinierendes Phänomen, weil er die globale Gesellschaft auf die Probe stellt beziehungsweise sie vielleicht überhaupt erst schafft: Heißt es „nach uns die Sintflut“? Gibt es in der menschlichen Natur überhaupt so etwas wie Verantwortungsgefühl für die zukünftige Menschheit?

Es sind diese gesellschaftlichen Fragen, an denen sich die Zukunft entscheidet, nicht bare naturwissenschaftliche Fakten wie Gradzahlen oder CO₂-Konzentrationen. Die Gedenktafel auf dem nackten Felsen fragt, ob wir in der Lage sind, für eine Zukunft Sorge zu tragen, die wir selbst nicht mehr erleben werden. Man könnte auch sagen: Ob wir unsterblich werden wollen, weil Zukünftige sich unserer erinnern."

„Dieses Denkmal bezeugt, dass wir wissen, was geschieht und was zu tun notwendig wäre. Nur ihr wisst, ob wir es getan haben.“ so der Verfasser des Texts auf der Gedenktafel für den Okjökull-Gletscher in einem an die künftigen Generationen gerichteten "Brief an die Zukunft".

<https://taz.de/Abschied-vom-Okjoekull!/5618789/>

13.8. **It's raining plastic: microscopic fibers fall from the sky in Rocky Mountains**

Discovery raises new questions about the amount of plastic waste permeating the air, water, and soil virtually everywhere on Earth.

<https://www.theguardian.com/us-news/2019/aug/12/raining-plastic-colorado-usgs-microplastics?>

14.8. **Microplastics ‘significantly contaminating the air’, scientists warn**

Discovery of pollution in snowfall from the Arctic to the Alps leads to call for urgent research on potential human health impacts.

The European commission’s chief scientific advisers said in a report in April: “The evidence [on the environmental and health risks of microplastics] provides grounds for genuine concern and for precaution to be exercised.”

<https://www.theguardian.com/environment/2019/aug/14/microplastics-found-at-profuse-levels-in-snow-from-arctic-to-alps-contamination?>

3.9. Vogelbestand in Deutschland sinkt

Die Bestände von Brutvogelarten in Deutschland sinken seit Jahren wie die neue Bodensee-Studie zeigt. Grund dafür ist der Rückgang der Insekten von denen sich die Vögel ernähren. Die Ergebnisse der Studie seien repräsentativ für Deutschland. Der Bestand an Brutpaaren sei laut einer noch unveröffentlichten Studie des Bundesamtes für Naturschutz seit 1980 um rund ein Drittel zurückgegangen. Die Intensivierung der Landwirtschaft mit Überdüngung, Pestiziden, großen Monokulturen und immer weniger Restflächen für die Natur verschlechtere die Lebensbedingungen von Vögeln immens. Der in den Studien gefundene Abwärtstrend könne nur mit einer radikalen Veränderung der Agrarpolitik und einer Ausweitung der ökologischen Vorrangflächen aufgehoben werden.

<https://taz.de/Studie-ueber-Brutvogelarten/!5619656/>

*** Scientists for Future: Aufklärung gegen die Klimakrise**, in "Blätter für deutsche und internationale Politik, 9/2019

Viel zu lange schaute die Politik der sich abzeichnenden Klimakrise tatenlos zu. Verantwortlich dafür ist aber, so der „Scientist for Future“-Mitbegründer Gregor Hagedorn, nicht nur der Einfluss mächtiger Unternehmen, sondern auch die unzureichende Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse. Daher gelte es, die Wissenschaftskommunikation zu verbessern und so die Klimakatastrophe noch abzuwenden. Zwar gäbe es heute bereits ausgezeichnete Formate, die diese Mammutaufgabe erfolgreich angehen, aber in der Regel erreicht Wissenschaftskommunikation zu wenige Menschen außerhalb der jeweiligen „Interessensblase“.

Der Beitrag ist kostenpflichtig (2 Euro), später frei zugänglich.

<https://www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2019/september/scientists-for-future-aufklaerung-gegen-die-klimakrise>

21.8. Die Mär vom klimaneutralen Fliegen

Die Luftfahrtindustrie stellt Ideen für vermeintlich grüne Treibstoffe vor. Aber die Wirkung der Klimakiller Kondensstreifen wird ignoriert.

Die Versprechen der Industrie seien zum Teil Luftnummern. Bislang sei völlig unklar, wo die großen Mengen von Bio-Kerosin herkommen sollen, wie hoch der CO₂-Ausstoß bei deren Produktion ist und welche Agrarflächen dafür beansprucht werden. Vor allem aber blendeten bislang alle Kompensationsmechanismen der Airlines aus, dass der Klimaschaden aus der Flugzeugdüse nicht nur vom CO₂ komme. Wichtiger noch seien die Kondensstreifen – ihre Klimawirksamkeit werde bislang häufig verdrängt.

Der Anteil des weltweiten Flugverkehrs an den CO₂-Emissionen mache nur 2,8 Prozent aus, erklärt der Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) in seiner Klimaschutz-Erklärung. Doch weil sich in den Abgasen der Flieger auch Aerosole, Stickoxide und Wasserdampf befinden, die zur Erderwärmung beitragen, multiplizierten Wissenschaftler, das Umweltbundesamt und die Kompensationsplattform *atmosfair* diesen Wert mit dem Faktor 3: Demnach liegt der Anteil der Flieger an der Erwärmung schon bei etwa 8 Prozent – mehr als Indien zur Erderhitzung beiträgt.

Wer einen Blick auf die Erde werfen möchte unter dem Gesichtspunkt Rauchgase, Luftverschmutzung usw. s. COPERNICUS, das EU Atmospheremonitoring System:

In Sibirien 5 Mio. qkm Rauchschwaden (Fläche der EU insgesamt: 4,5 Mio. qkm) und riesige Flächen im Amazonasgebiet durch immense Waldbrände, die die "Lunge der Erde" vernichten und in eine CO₂-Schleuder verwandeln.(Ende August)

<https://atmosphere.copernicus.eu/global-forecast-plots>

* 26.8. **Alle tragen die Kosten für Autos**

Jedes Verkehrsmittel verursacht versteckte Kosten. Von knapp 150 Milliarden Euro im Jahr in Deutschland entfallen laut Studie des Schweizer Beratungsunternehmens Infrastat 140 Milliarden auf Autos und Kfz.

<https://taz.de/Folgekosten-des-Verkehrs/!5617889/>

Klimapolitik

31.7. Immer mehr Kommunen erklären den Klimanotstand.

Das Umweltbundesamt erklärt auf seiner Website, was das bedeutet, und verweist auf Materialien, die für die Erstellung von Aktionsplänen hilfreich sein können und verweist auf die Klimanotstand-Website des Klima-Bündnisses, in dem über 1500 Kommunen in Europa für Klimaschutz zusammengeschlossen sind.

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/anpassung-an-den-klimawandel/anpassung-auf-kommunaler-ebene/deutsche-kommunen-rufen-den-klimanotstand-aus?parent=68610#textpart-1>

<http://www.klimabuendnis.org/kommunen/klimanotstand.html>

10.8. 'I've waited 25 years for a movement like Extinction Rebellion' that uses the science of social change so effektivly"

Ein Portrait eines Aktivisten und seine Motivation sich bei XR zu engagieren.
"While lifestyle and voting can help, they're no longer enough. We're in an emergency and we need system change urgently ...and that requires mass peaceful civil disobedience. Join us."

<https://www.theguardian.com/money/2019/aug/10/extinction-rebellion-volunteer-how-i-spend-it?>

11.8. Ditch your air conditioning. You'll be fine

A hot room won't usually kill you, but a hot planet will. If you feel sweaty, just imagine how your grandchildren are going to feel

"The perception of thermal discomfort is correlated with GDP. In other words, only rich people whine about the heat. Everyone else just mops the sweat from their brow and gets on with their lives.

<https://www.theguardian.com/commentisfree/2019/aug/11/ditch-your-air-conditioning-youll-be-fine?>

(*)19.8. Greta Thunberg's attackers are morally bankrupt, but her deification isn't helpful

The climate-crisis activist has made it clear herself that she wants the focus to be on the message, not the messenger

"Shooting the messenger is, of course, a tried and tested way of dealing with bad news. The case that the anthropogenic climate crisis is real and urgent is now so strong that it's pretty much the only tactic left for those who refuse to accept it....The ferocity of the attacks demands an explanation, but it also raises questions for those who have built up her up and inadvertently helped make her a target.

Getting personal is a sure sign you're losing the argument so we should not get personal back. Whatever their motives, their actions betray a moral and intellectual bankruptcy.

"When you consume Greta, you do not help the planet," wrote Enthoven. "You play the game of the system that destroys it."

<https://www.theguardian.com/commentisfree/2019/aug/19/greta-thunberg-attackers-climate-crisis-activist>

17.8. Number of flights taken by officials from department tackling climate crisis soars

The Whitehall officials responsible for tackling the climate crisis dramatically increased their *domestic* flights last year despite the huge carbon footprint associated with aviation.

<https://www.theguardian.com/politics/2019/aug/17/uk-officials-in-charge-of-tackling-climate-crisis-took-far-more-flights-last-year?>

17.8. 'Plastic recycling is a myth': what really happens to your rubbish

Ein Bericht über die weltweite Abfallkrise

<https://www.theguardian.com/environment/2019/aug/17/plastic-recycling-myth-what-really-happens-your-rubbish?>

(*) 20.8. "Weniger Fleisch, weniger Fernreisen, weniger tonnenschwere Pkws"

Dirk Messner wird Anfang 2020 Präsident des Umweltbundesamts. Damit Deutschland in der Klima- und Umweltpolitik wieder Vorreiter wird, nimmt er jeden Einzelnen in die Pflicht - und will unangenehme Debatten anstoßen. Ein Interview mit Bern Pötter.

"Wir müssen (als Umweltbundesamt) auch die Auseinandersetzung über Normen und Werte in die Gesellschaft tragen und helfen, nationale wie internationale Koalitionen von Akteuren zu schmieden, die für den Klima- und Umweltschutz etwas bewegen

wollen." Die große Klimadiskussion und "Fridays for Future" erzeugten Druck - das beschleunige und verändert alles. Jetzt stehe endlich im Mittelpunkt, wie wir die Ziele praktisch erreichen. Zur Wahrheit gehöre aber auch, dass wir das in vielen Punkten noch gar nicht wüssten.

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/dirk-messner-kuenftiger-chef-des-umweltbundesamts-fordert-aenderung-des-lebensstils-a-1282647.html>

* 20.8. **Wie können wir ohne Wachstum leben?**

Es ist nicht unsozial, wenn künftig nicht mehr jeder ständig fliegen und täglich Fleisch essen kann. Die wirkliche Herausforderung ist das Ende des Wirtschaftswachstums.

Wie gerecht ist Klimaschutz? Wie sozial kann er sein? Wie viel Freiheit lässt er uns? Felix Ekardt, Leiter der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik in Leipzig und Berlin sowie Professor an der Uni Rostock.

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2019-08/klimapolitik-wirtschaftswachstum-erderwaermung-energiegewinnung-umweltschutz?>

von dem gleichen Autor ein älterer Beitrag vom 29.4.19

(*) 29.4. **Warum unsere Ausreden falsch sind**

Wir fliegen zu weit, essen zu viel Fleisch, ruinieren das Klima – und machen dann Politiker, Unternehmer, China oder die Überbevölkerung verantwortlich. Schluss damit!

Die klassischen Leserkommentare zu den Texten des Autors übers Fliegen, Tourismus, Konsum von Fleisch, Eiern und Milchprodukten repräsentierten klassische Einwände gegen den Klimaschutz. Leider, so der Autor, seien sie oft falsch. Aber sie zeigen gut, woran Nachhaltigkeit bisher vielfach scheitert.

"Das Sinnvakuum im postreligiösen Zeitalter werde ich auch nicht ernsthaft los, indem ich durch Feuerland oder Bangkok laufe. Bewusster Verzicht hingegen kann sehr spannend sein. Und zusätzlich noch sehr viel verheißungsvoller als die drastischen Folgen des Klimawandels für uns alle." Freiheitsfeindlich, wie einige Kommentatoren meinten, sei Klimapolitik auch nicht. Denn sie schütze die Freiheit der einen vor den anderen. Bevormundend wäre es nur, wenn jemand gegen seinen Willen vor sich selbst geschützt werde.

<https://www.zeit.de/gesellschaft/2019-04/klimaschutz-oekologie-nachhaltigkeit-flugreisen-fleischkonsum-fossile-brennstoffe>

20.8. Volksinitiative Klimanotstand Berlin überreicht 43.500 Unterschriften

Ein breites Bündnis, darunter die Berliner Regionalgruppen von KLUG und IPPNW-Ärzte in sozialer Verantwortung, hat für die Ausrufung eines "Klimanotstands" in der Hauptstadt innerhalb von drei Monaten über 43.500 Unterschriften gesammelt. Die Übergabe der Unterschriften erfolgte am Jahrestag, an dem Greta Thunberg ihren Schulstreik begann. Jetzt muss sich das Parlament mit dem Thema befassen.

<https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2019/08/klimanotstand-berlin-umweltschuetzer-ueberreichen-unterschriften.html>

(*) Der Klimawandel ist nicht erst seit Greta Thunberg Thema

Ein Twitter-Thread zeigt anschaulich, wie Zeitungen schon vor hundert Jahren darüber berichteten.

<https://www.jetzt.de/umwelt/klimawandel-belege-auf-twitter-dass-das-klima-nicht-erst-seit-fridays-for-future-thema-ist>
dazu auch
https://de.wikipedia.org/wiki/Forschungsgeschichte_des_Klimawandels

20.8. „**Helft uns, unser Eis zu behalten**“

In Island ist der Klimawandel besonders stark spürbar. Nordische Staatschefs verabschieden hier ihre „Klimavision 2030“ mit Ehrengast Angela Merkel. Der Zeitpunkt für konkrete Klimaschutzmaßnahmen, so die nordischen Regierungschefs, sei gekommen. Lösungen gebe es, doch dazu müsse man „Lebensstil, Produktionsmethoden und Konsummuster ändern“. Das Pariser Klimaabkommen weise den Weg, „aber wir müssen noch ambitionierter und schneller arbeiten“.

<https://taz.de/Skandinavien-und-Klimawandel!/5619847/>

Erdgas ist ähnlich schädlich wie Kohle und Erdöl

Für viele weiterhin unbekannt beziehungsweise ignoriert ist die Tatsache, dass mit Abstand der **größte Teil aller Klimagasemissionen – 60 Prozent – aus dem Verbrauch fossiler Rohstoffe**, also Erdöl, Erdgas und Kohle, komme; 55 Prozent sind auf deren energetische Verfeuerung zurückzuführen und die übrigen fünf Prozent auf die nichtenergetische Nutzung. Diese neuesten Berechnungen hat die Energy Watch Group jüngst in einer neuen Kurzanalyse zusammengetragen (http://energywatchgroup.org/wp-content/uploads/EWG-Kurzanalyse-THG_2019.pdf).

Berücksichtigt wurden neue Forschungsergebnisse, wonach die **Methanemissionen** auch in der Nutzung fossiler Rohstoffe erheblich höher sind als bisher angenommen. Insbesondere **Erdgas** hat in der Vorkette hohe Methanemissionen, weshalb Erdgas **ähnlich klimaschädlich wie Kohle und Erdöl** sei.

Der zweite große Emissionsposten nach den fossilen Energien ist der ganze Komplex **Land- und Forstwirtschaft** mit 21 Prozent Anteilen. Dies wurde letzte Woche auch durch den neuen IPCC-Bericht in ähnlicher Größenordnung bestätigt (<https://www.ipcc.ch/report/srccl/>).

Eine unsortierte klimapolitische Bauchladendiskussion, wie sie aktuell stattfindet, werde mit Sicherheit zur Verfehlung aller Klimaschutzziele führen, so wie im aktuellen Jahrzehnt auch schon. Und dann werde es nicht nur Umsiedlungsbeschlüsse von Jakarta geben, sondern auch von New York, Shanghai, Mumbai, Amsterdam, Hamburg und vielen anderen Städten, meint Hans-Joachim Fell.

<https://hans-josef-fell.de/die-erneuerbaren-sind-der-kern-des-klimaschutzes>

21.8. Verheerende Brände im Amazonas-Regenwald - Forscher schlagen Alarm

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/brasilien-verheerende-waldbraende-im-amazonas-regenwald-16344338.html>

* **The fallacy of climate activism** - Ein bedrückender und weitsichtiger Beitrag aus dem Jahre 2009

We insist that global warming is merely a consequence of greenhouse-gas emissions. Since it is not, we fail to tell the truth to the public. The answers lie not with science, but with culture. Und: We must tell the truth: the only way to tell the truth is to tell it. All of it, no matter how terrifying it may be.

In the 20 years since we climate activists began our work in earnest, the state of the climate has become dramatically worse, and the change is accelerating — this despite all of our best efforts. Clearly something is deeply wrong with this picture. What is it that we do not yet know? What do we have to think and do differently to arrive at urgently different outcomes?

<https://grist.org/article/2009-08-23-the-fallacy-of-climate-activism/>

23.8. Die Debatte über Greta Thunberg sagt mehr über uns als über sie. Ein Gastkommentar von Dietrich Brockhagen, Gründer und Geschäftsführer von *atmosfair*.

Vor 20 Jahren habe niemand die Anreise zu einer Klimakonferenz interessiert, heute diskutieren wir immerhin schon darüber. Aber wir seien noch immer in der Phase von "Was macht die da?", und schlimmstenfalls suchten wir Haare in fremden Suppen. Was wir noch vor uns hätten, sei den Blick von "Die da" zum "Ich" zu wenden.

<https://taz.de/!5617617/>

23.8. Die große Angst vor dem Verbot. Jedenfalls in der Umwelt-und Klimadebatte.

Schluss mit Öko-Gesetzen, heute hat alles einen Preis. Richtig so: Demnächst gibt es noch Geld, wenn man an der roten Ampel hält oder nicht betrügt. Wir schreiben auch nicht mehr „Betreten der Baustelle verboten“ an den Bauzaun, sondern schenken den Kindern Gummibärchen, wenn sie nicht zwischen den fahrenden Bulldozern spielen.

Eine Glosse von Bernhard Pötter

<https://taz.de/Oekologie-und-Buerokratie/!5620128/>

27.8. 1 % der weltweiten Agrarflächen reiche aus, um mit Agro-PV den gesamten Weltenergiebedarf zu decken und helfe auch bei der Vermeidung von Ernteschäden

Eine kürzlich in der „Nature“ veröffentlichte neue Studie aus den USA zeigt das große Potential der Agro-PV auf.

<https://hans-josef-fell.de/solarstrom-hilft-bei-vermeidung-von-ernteschaeden>

<https://www.nature.com/articles/s41598-019-47803-3>

28.8. Alles auf einmal

Die Menschheit kann das Klima retten und den Wohlstand steigern – unter einer Bedingung: Sie muss radikal werden. Ein Beitrag von Uwe Jean Heuser, Ressortleiter Wirtschaft der ZEIT (Leider nicht frei zugänglich)

<https://www.zeit.de/2019/36/klimarettung-wohlstand-steigerung-landwirtschaft-fleischkonsum-geoengineering>

29.8. Ökologisch? Nicht die Deutsche Bahn

Diesel, Atomstrom, Glyphosat, Vollgas in Tunneln und sehr viel Beton: Die Bahn ist ein Umweltfrevler – unnötigerweise. Vorabveröffentlichung aus Arno Luiks neuem Bahn-Buch "Schaden in der Oberleitung". Arno Luiks ist langjähriger Stern-Reporter und Kontextautor.

<https://www.kontextwochenzeitung.de/debatte/439/oekologisch-nicht-die-db-6148.html>

29.8. The Trump administration is set to announce that it will roll back regulations on methane emissions, a major contributor to climate change

<https://www.nytimes.com/2019/08/29/climate/epa-methane-greenhouse-gas.html?>

* 31.8./1.9. "Unser Verbrauch ist zu hoch"

Den eigenen Lebensstil im Auge behalten: Warum Europas Ratschläge für den Schutz des Amazonas unglaublich sind, erklärt Biologin Jutta Kill im Interview mit der TAZ.

"Erst seit die Medienöffentlichkeit auf Qualmwolken blickt, sei sie empört. Bei der „Verantwortung der Welt“ für Wälder, sei es im Amazonas oder in Sibirien, sei es bisher nie um unsere eigene Verantwortung gegangen. Man könne nicht einerseits Waldschutz fordern und andererseits einen Lebensstil pflegen, der nur mit Waldvernichtung zu bezahlen sei. Massentierhaltung und Fleischkonsum bei uns werden möglich durch Soja- und Rindfleischimporte, die Regenwald im Amazonas zerstören. Die Urwälder des Nordens fallen unserem Hunger nach Papier und Verpackungsmaterial zum Opfer, und Fertigessen gäbe es nur mit Palmöl – was Kahlschlag in den Wäldern Indonesiens und Malaysias bedeutet.

<https://taz.de/Biologin-ueber-Amazonasbraende/!5619405/>

31.8./1.9. Journalisten neiden Greta Thunberg die Wirkmächtigkeit

Die mediale Dauerkritik zeige: viele kämen nicht klar, dass eine Sechzehnjährige die Welt verändert. Ein Essay von Waltraud Schwab in der TAZ.

Aus einem Leserbrief dazu: Entwertung findet auch statt, wenn das eigene Weltbild ins Wanken gerät, und das tut es durch Greta Thunbergs Konsequenz, die ihr der Asberger Autismus ermöglicht (hier eine Stärke übrigens !) erst recht.

<https://taz.de/Archiv-Suche/!5619338&s=schwab%2Bjournalisten%2Bneiden&SuchRahmen=Print/>

1.9. Can fashion keep its cool ... and help save the planet?

Selling the dream of fashion and luxury while reassuring customers that it can be done without further damaging the planet is a tightrope walk. Over the past month, that tension between consumption and the climate crisis has reached the international stage.

Under the guidance of French president Emmanuel Macron at the recent G7 summit in Biarritz, 32 fashion companies signed a “fashion pact” to emphasise sustainability in the industry.

According to a United Nations study, the fashion industry is responsible for about 10% of all greenhouse gas emissions, 20% of all waste water, and consumes more energy than the airline and shipping industries combined.

<https://www.theguardian.com/fashion/2019/aug/31/can-fashion-keep-its-cool-and-help-save-the-planet?>

(*) 4.9. **Radikal konkret** -Der Klimaschutz zeigt: Wir brauchen eine umfassende demokratische Planung

Die Botschaft über das Klima ist in diesem Jahr angekommen – Politik könnte jetzt Aufbrüche wagen.

Dank Sommerwetter, Waldbränden, Greta Thunberg und FFF stünden die Chancen besser als je zuvor, die Bürger nicht nur von der Notwendigkeit eines wirklichen Aufbruchs zu überzeugen, sondern sie – gerade wegen der Größe dieser Veränderung, gerade wegen der Zumutung – zu interessieren, vielleicht zu begeistern. Allerdings nur, wenn es mit einer Rhetorik einhergeht, die nicht ständig die Apokalypse beschwört, sondern die Wende als beschwerliches, notwendiges, aber auch großartiges gesamtgesellschaftliches Projekt beschreiben kann. Als einen „Mondflug“, bei dem alle mitfliegen, nicht nur als Wähler, sondern als Akteure der Veränderung von Regionen, Städten, Kiezen, Betrieben und dem Leben in der eigenen Wohnung.

<https://taz.de/Archiv-Suche/!5619775&s=greffrath&SuchRahmen=Print/>

(*) **Resignation oder Widerstand** - Wie wir durch unser Verhalten das Klima retten können ("Blätter" Septemberheft)

Weil politische Initiativen zur nachhaltigen Reduktion von Treibhausgasen ausbleiben, glauben immer weniger Menschen noch an die Rettung unserer Erde. Eine solch fatalistische Sichtweise lehnt der US Schriftsteller Jonathan Safran Foer entschieden ab. Vielmehr könne individuelles Handeln andere dazu inspirieren, ihr Verhalten zu überdenken. Am Ende könne daraus sogar eine hoffnungsvolle Massenbewegung hervorgehen.

<https://www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2019/september>

4.9. "Second best ist allemal besser als nothing"

Wolfgang Schäuble's Impulsvortrag zur Klimapolitik beim Werkstattgespräch der CDU

Klimaschutz sei nicht zum Nulltarif zu haben, so Schäuble. Politische Führung verlange hier Ehrlichkeit, denn "kein Klimaschutz wird teurer". Schäuble warnte außerdem davor, zu langsam zu agieren. Die Suche nach perfekten Lösungen dürfe nicht dazu führen, dass am Ende nichts gefunden werde. "Second best ist allemal besser als nothing".

<https://www.sueddeutsche.de/politik/klimaschutz-cdu-csu-1.4586212>

6.9. Schäuble und der Bio-Bolschewismus

Zu Schäuble's Rede der "Rettet die Welt" Kommentar des Taz Umweltredakteurs Bernhard Pötter

"Freiheit brauche Grenzen", "der Markt brauch klare Regeln", "beschlossene Maßnahmen müssen wir umsetzen", vor allem aber "wir werden nicht darum herumkommen, den Wahnsinn zu verbieten". Alles Zitate aus Schäuble's Rede. Er meine es ernst, kein Zweifel. Und er sagte zum Thema CDU und Umweltfrevler: "Bei den meisten Dummheiten in der Union in den letzten 40 Jahren war ich immer dabei." Ehrlicher könne eine christdemokratische Ökobilanz nicht sein.

<https://taz.de/Archiv-Suche/!5623744&s=pötter%2Bschäuble&SuchRahmen=Print/>

6.9. Bürgerräte haben Potenzial

Die Regierung bricht ihr Versprechen, weitere Elemente der Bürgerbeteiligung und direkter Demokratie einzuführen. Dabei sind diese außerordentlich sinnvoll. Auch für die Klimapolitik.

Der Verein „Mehr Demokratie“ will Bundeskanzlerin und „Klimakabinett“ dazu bringen, einen Bürgerrat zum Thema Klimaschutz zu organisieren, wissenschaftlich beraten von einem Beirat aus den wichtigsten Forschungsinstituten. Ein solcher überparteilicher Klimarat, der einen sozial ausgewogenen Katalog der dringlichsten Maßnahmen erarbeitet, würde voraussichtlich auf viel Resonanz und Akzeptanz stoßen. „Bürgerräte können einen breiten gesellschaftlichen Konsens herstellen hinsichtlich der Handlungsnotwendigkeit, möglicher Zielkonflikte und zu anstehenden Umsetzungsmaßnahmen“. Extinction Rebellion u.a. setzen auf ähnliche Beteiligungsverfahren.

Auch das Umweltbundesamt habe in seiner Studie "Bundesrepublik 3.0 Erfahrungen in Irland , Island, Kanada und Vorarlberg u.a ausgewertet und das Potenzial konsultativer Verfahren entdeckt.

<https://taz.de/Archiv-Suche/!5620847&s=ute%2Bscheub%2Bbürgerräte&SuchRahmen=Print/>

Hinweise

Portale für gute klimawissenschaftlicher Aufklärung

Quarks, Kurzgesagt, maiLab, klimafakten.de, klimareporter.de, riffreporter.de, Klimahaus Bremerhaven, Artefakte am Museum für Naturkunde Berlin

Foliensätze der Scientists for Future (etwa ab Mitte September aktualisiert) unter https://drive.google.com/drive/folders/1lwicHVIIiTr_jPvBeqnTt2Z1oNah-gRK

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

Hier gibt es umfangreiche Infos zu diversen Unterthemen. So werden z.B. wissenschaftliche Arbeiten des Institutes öffentlich zur Verfügung gestellt.

Der Direktor des Instituts, Prof. Schneidewind ist Autor des Buches: **"Die große Transformation. Eine Einführung in die Kunst des gesellschaftlichen Wandels"**.

<https://wupperinst.org/das-institut/>

Buchhinweis

Claus-Peter Hutter: Die Erde rechnet ab.

Wie der Klimawandel unser tägliches Leben verändert – und was wir noch tun können. München: Ludwig Verlag 2018, 304 S., 17,00 EUR ISBN 978-3-453-28105-9

Das Buch sei geschrieben worden, um zum Handeln aufzurufen. Rezension unter

https://www.akademie-oegw.de/fileadmin/customers-data/aktuelles/Newsletter_07_2019/AOEG_Blickpunkt_2019-Nr_02-RZ.pdf

Termine

20.-27.9. **Globale Klimastreik- und Aktionswoche.** Aktionen der Gesundheitsberufe unter <https://healthforfuture.de/aktiv-werden/>

24.-25. 9 K3 Kongress in Karlsruhe: Kongress zu Klimawandel, Kommunikation und Gesellschaft.

<https://k3-klimakongress.org>

Herausgeber:

KLUG - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.
Dieter Lehmkuhl

Postanschrift:
KLUG - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.
Hainbuchenstr. 10a
13465 Berlin

Email: kontakt@klimawandel-gesundheit.de

www.klimawandel-gesundheit.de
www.healthforfuture.de